

Felix Braun an Arthur Schnitzler, 21. 4. 1918

|GEORG MÜLLER VERLAG, MÜNCHEN UND BERLIN
TELEPHON 32043 · GIROKONTO BEI DER ALLG. ELSÄSSISCHEN
BANKGESELLSCHAFT, FILIALE MAINZ

MÜNCHEN, DEN 21. IV. 1918
ELISABETHSTRASSE 26

Georg Müller, München, Berlin

Allgemeine elsässische Bankge-
sellschaft, Mainz

München

Elisabethstraße

5

Verehrter Herr Doktor!

Ich erhielt heute Ihren Expres-Brief und habe fogleich mit dem Chef des Verlags, Herrn Dr. Kauffmann, gesprochen, in dessen Auftrag ich das folgende mitteilen kann:

Arthur I. Kauffmann

10

Der Verlag würde die Novelle sofort drucken und zwar in einer Auflage von 8–10.000 Exemplaren; wenn Papier vorhanden sein sollte, eventuell mehr. Was den Prozentsatz anbelangt, so möchte man sich erst nach einer genauen Kalkulation darüber aussprechen, da noch niemals 25 % gezahlt wurden. Mit der späteren Aufnahme dieser Bücher in Ihre Gesammelten Werke ist man einverstanden. Für das Stück gilt das gleiche, nur würde man dieses in einer geringeren Auflage drucken. Daß man sich hier außerordentlich freuen würde, wenn es gelänge, Ihre neuen Bücher zum Verlag zu bekommen, muß ich gewiß nicht erst sagen. Man ist schon über die Möglichkeit hoch erfreut. Hoffentlich realisiert sie sich auch.

→Georg Müller, →Casanovas
Heimfahrt

15

!Mir persönlich erlauben Sie, verehrter Herr Doktor, Ihnen zu sagen, wie sehr es mich erfreut hat, Sie an meinem letzten Tag in Wien noch gesehen und gesprochen zu haben. Dies schöne Abschiedsfest bei Frau Waffermann hat mir den langgehegten Wunsch, einmal mit Ihnen zusammen zu treffen, erfüllt. Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie gekommen sind, und bitte Sie, den Ausdruck aufrichtiger Verehrung anzunehmen von Ihrem ergebenen

Gesammelte Werke
→Die Schwestern oder Casa-
nova in Spa. Lustspiel in Versen

→Georg Müller

25

Felix Braun

P.S.

Ihrer Frau Gemahlin, der ich mich bestens empfehle, bitte ich zu sagen, daß ich das Paket beim Hotelportier (Schottenhamel) hinterlegt habe.

→Olga Schnitzler

Hotel Schottenhamel

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2604,1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) auf der ersten Seite mit Bleistift beschriftet: »BRAUN« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung